

TRIPARTITE TAK AGGLOMERATIONSKONFERENZ
CONFERENZA TRIPARTITA DAVART CTA LAS AGLOMERAZIUNS
CONFERENZA CTA TRIPARTITA SUGLI AGGLOMERATI
CONFERENCE TRIPARTITE CTA SUR LES AGGLOMERATIONS

Umsetzung des Informationsauftrags gemäss Art. 56 AuG

Bericht und Empfehlungen der TAK

Nicole Gysin, Sekretariat KdK, 3. Juni 2008

☹ Information ist ortsabhängig ☹

Nicht jeder Kanton und jede Gemeinde ist gleich aktiv in der Informationsarbeit

- gesetzliche Verpflichtung
(Art. 56 AuG, Art. 10 VIntA)
- kantonale Gesetzgebung
(z.B. BS, Entwürfe SZ, NW)

☹️ **Unklare Aufgabenteilung (I)** ☹️

Vertikale Aufgabenteilung:

Bund – Kantone – Gemeinden

Horizontale Aufgabenteilung:

Fachstellen – Regelstrukturen

Unterscheidung zwischen:

Infoaufbereitung – Infovermittlung

Vertikale Aufgabenteilung (I)

Bund – Kantone:

→ verfassungsrechtliche Zuständigkeiten

Kanton – Gemeinden:

→ Aufgabenteilung nach kantonalem Recht

Vertikale Aufgabenteilung (II)

Bund: Aufenthalt/Niederlassung, Arbeit, AHV, BVG, Kranken- und Unfallversicherung, Rechte/Pflichten etc.

Kanton: ausländerrechtliche Verfahrensabläufe, Schule, soziale Sicherheit, Religion, Raumplanung, politische Rechte etc.

Gemeinde: Leben vor Ort → z.B. Abfallentsorgung, öffentliche Ordnung, Zonen- und Nutzungsplanung

Horizontale Aufgabenteilung

Fachstrukturen: Integrationsfachstellen, Migrationsämter

- Angebote der Integrationsförderung
- Methodische Hilfestellung nach innen (z.B. Leitfaden für die Regelstrukturen)
- Konzept / Koordination

Regelstrukturen:

Für alle verständliche Informationen (Mainstreaming)

☹️ **Infos selten „migrationsfreundlich“** ☹️

Verständlichkeit / Zugänglichkeit:

- Komplexitätsreduktion
- Bildsprache
- Übersetzungen / Teilübersetzungen

Zielgruppenerreichung:

- Sorgfältige Analyse
- Einbezug von Migrantinnen und Migranten

☹️ **Keine Willkommenskultur (I)** ☹️

Willkommenshaltung:

→ Offenheit gegenüber Zugewanderten

→ Vertrauen in die Behörden

➡ Bedeutung der Erstinformation !

Willkommenskultur (II): Erstinformation

- keine Informationsflut
- Unterstützung zur Selbstorganisation: Hinweis auf Kursangebote, Beratungsstellen, Infoplattformen
- Infos über grundlegende Werte unserer Gesellschaft, Rechte/Pflichten des Einzelnen, Ziele der Integrationspolitik/Erwartungen (z.B. Landessprache)
- Informationen zu Schule, Arbeit, Versicherungen und zum Umgang mit Behörden
- Erstinformation in den Herkunftssprachen

Willkommenskultur (III): Erstinformation

TAK-Empfehlung:

Das Bundesamt für Migration (BFM) arbeitet zusammen mit der Konferenz der Integrationsdelegierten (KID) und der Konferenz der Fachstellen Integration (KoFI) die wesentlichen Grundinformationen für neu Zugewanderte auf, die für das ganze Land gelten. Diese gesamtschweizerischen Informationen zur Begrüssung und Erstinformation stehen den Akteuren vor Ort in geeigneter Aufbereitung und in den wichtigsten Migrationssprachen zur Verfügung.

☹️ **Schlecht informierte Gesamtbevölkerung** ☹️

- kaum Strategien zur Information der Gesamtbevölkerung
 - Integration ist ein wechselseitiger Prozess
- ➡️ aktive Informations- / Sensibilisierungsarbeit !

Herausforderungen bei der Umsetzung (I)

Erarbeitung Informationskonzept:

- Ziele der Information
- Zielgruppen
- vertikale und horizontale Arbeitsteilung
- Botschaften, Informationskanäle und konkrete Massnahmen
- Angaben zu den verfügbaren Ressourcen und zur Qualitätssicherung

Herausforderungen bei der Umsetzung (II)

- Sinnvolle Priorisierung
- Willkommenskultur ← ? → Rechte/Pflichten
- Nur punktuelle Kontakte zu Behörden
- Einbezug der Gemeinden